

bricht : Bericht, Braten : beraten, bleibt : beleibt, flattern : foltern, Mund : Monat.

Namentlich auf die Verbindungen mit r weist Mosengeil mehrfach hin; dieses Zeichen richte sich unter allen Buchstaben am wenigsten nach festen Regeln und müsse sich, je nachdem der Wortzug sich schöner oder leichter forme, so oder so anfangen, vertausche auch teilweise seine runde Form mit einer länglichen⁷⁾. Die Verbindungen seien indes so, daß eine Vieldeutigkeit nicht entstehe.

Die Vokalbezeichnung Mosengeils „kehrt zur antiken Einfachheit orientalischer Schriften zurück“, „Konsonanten und Vokale, verschieden fast wie Text und Melodie, werden dort ganz verschieden bezeichnet: jene bilden gleichsam den stummen Körper des Wortes, die außerhalb befindlichen Striche und Punkte geben ihm den Laut.“ Wie man dort mit der Zeit auch Schrift lesen könne, die „nicht punktiert sei“, so auch der Stenograph, ja hier „fließen die ganzen Formen des Wortes und seine Idee bald in eins zusammen, daß es keines Buchstabierens mehr bedarf“. Im Gegensatz aber zur ersten Auflage erhalten jetzt alle Vokale, wie bei Horstig, besondere Zeichen, und zwar wird der bloße Punkt, früher das allgemeine Vokalzeichen, jetzt nur noch für e verwendet, und zwar nur am Anfang oder Ende des Wortes; o wird am Anfang oder Ende durch den verstärkten Punkt, in der Mitte aber, wo es mit e nicht kollidiere, durch den gewöhnlichen Punkt bezeichnet:

a e i o u ä ö ü aa ee ie oo uh äh öh au ei eu
 ah eh ih oh äu

Einige der Silben, „die in unserer Sprache am häufigsten wiederkehren“, werden mit einem vereinfachten Zuge angedeutet. Wo be und ge Vorsilben sind, wird das b und g mit einem merklich verkleinerten Zuge geschrieben. Das en der Endung wird durch einen kurzen, nicht starken horizontalen Strich bezeichnet. Beides Andeutungen, die später Wilhelm Stolze weiter ausgeführt hat.⁹⁾ Unter den Zeichen der Abkürzungen kehrten auch einzelne Formen des früheren Alphabets wieder:

= ein, un, ang; andere Formen werden namentlich durch die Hinzufügung

eines Punktes gebildet: = bar, ung, lich, mis, ing, ig.

Im ganzen hat Mosengeil 30 solcher Silbenkürzungen.¹⁰⁾ Endlich hat noch jedes alphabetische Zeichen Wortbedeutung und zwar alleinstehend und mit der Punktschlinge versehen z. B. = bei, bloßs; die, da.

Einige weitere Abkürzungen betrachtet Mosengeil nicht als pflichtige, denn er bemerkt,¹⁾ daß „ein sehr geübter Eilschreiber diese Sammlung allmählich vermehren werde, er sich aber in den gegebenen Beispielen derselben nur selten bedient habe.“

bei Faulmann S. 193. ⁷⁾ Lehrbuch S. 18, 22. ⁸⁾ Lehrbuch S. 15. ⁹⁾ Mosengeil, Lehrbuch S. 26, 27, vergl. Steinbrink a. a. O. in Kädings Stolze-Bibliothek XI, S. 11. ¹⁰⁾ Alle wiedergegeben bei Faulmann S. 192. ¹⁾ Lehrbuch